



Aus der erfolgreichen Kampagne von Donald Tusk lassen sich mindestens zwei Lehren für Deutschland ziehen. Foto: Petr David Josek, dpa

## Scholz will auf grüner Wiese bauen

Deutschland brauche 20 neue Stadtteile

**Berlin** Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat sich für einen massiven Neubau ganzer Stadtviertel im Kampf gegen den Wohnungsmangel in Deutschland ausgesprochen. „Wir brauchen in Deutschland (...) noch 20 neue Stadtteile in den großen Städten auf der grünen Wiese“, sagte Scholz am Freitag in Berlin bei einer Kommunalkonferenz der SPD-Bundestagsfraktion. „Man muss sich von bestimmten Reserviertheiten in dieser Frage lösen.“ Zudem sei Verdichtung in den Städten nötig. Es brauche vor allem geförderten Wohnungsbau und bezahlbare Wohnungen.

Dazu sei Bürokratieabbau dringend erforderlich. „Wir müssen uns eingestehen, dass wir über die Jahre hinweg ein nicht administrierbares Recht geschaffen haben“, sagte Scholz. So brauche es viel zu viele Gutachten, bevor Neubauten entstehen könnten. Verfahren müssten reduziert werden. „Es muss eine Kultur entstehen, in der Entscheidungen getroffen werden.“ Scholz warb vor diesem Hintergrund für den von ihm vorgeschlagenen Deutschlandpakt gegen Bürokratie und langatmige Genehmigungsprozesse.

Alle Vorschriften, die im Wege stünden, sollten abgeschafft werden. Er zeigte sich zuversichtlich, dass dazu bei dem geplanten Spitzentreffen von Bund und Ländern am 6. November Vereinbarungen getroffen würden. Hochverschuldete Kommunen müssen nach Aussage von Scholz zudem entlastet werden. Dazu sei eine Verfassungsänderung nötig. (dpa)



Der Kanzler fordert massive Nebautätigkeit. Foto: Boris Roessler, dpa

# Was Deutschland von Tusk lernen kann

Der bisherige Oppositionsführer bietet der PiS in einem schmutzigen Wahlkampf mit Erfolg Paroli. Das Land wendet sich zur Mitte, während Nachbarländer nach rechts treiben. So lässt sich der Erfolg erklären.

Von Moritz Maier

**Polen** Donald Tusk hat geschafft, was viele für undenkbar hielten. Er hat heftigen Anfeindungen, rechter Hetze und Lügen über ihn getrotzt. Obwohl seine Partei nur Zweiter der Parlamentswahl wurde, ist er doch der Gewinner. Denn Tusk, bisheriger Oppositionsführer Polens, hat viele Menschen von sich überzeugt, strebt nun als Ministerpräsident in spe eine gemäßigtere Regierungskoalition an. Im Wahlkampf hat die nationalkonservative PiS jegliche Scham abgelegt, sich voll auf die politische Zerstörung Tusks konzentriert. Ohne Erfolg. Wo in anderen europäischen Ländern rechte Bewegungen im Höhenflug sind, verliert die PiS gerade jetzt. Wie hat Tusk das geschafft? Indem er cool blieb. Am polnischen Weg kann sich Deutschland etwas abschauen.

Der polnische Wahlkampf war brutal. Von der PiS wurden Themen nicht auf sachlicher, sondern emotionaler Ebene ausgeschlachtet. Wo die Partei in der Vergan-

genheit mit Ressentiments gegen Geflüchtete und Homosexuelle Stimmung gemacht hat, diente in diesem Wahlkampf Deutschland als Feindbild. Oppositionsführer Tusk wurde als ausländischer Agent Berlins und sogar Moskaus diffamiert. In einem PiS-Werbespot wurde die polnische Bevölkerung aufgefordert, sich an der Wahlurne zu entscheiden: „Polen oder Deutschland. Du hast die Wahl“, hieß es darin.

Wie also haben es Tusk und seine Bürgerkoalition (KO) in diesem aufgeheizten Klima auf knapp 31 Prozent der Stimmen geschafft, während die PiS satte neun Prozent verlor? „Mit Ruhe“, sagt Andrzej Kaluza, Wissenschaftler vom Deutschen Polen Institut in Darmstadt, das die Beziehungen beider Länder im Fokus hat. „Tusk hat sich nicht provozieren lassen und keine Anstalten gemacht, überhaupt auf die Lügen der PiS einzugehen oder sie geradezurücken“, sagt Kaluza. „Mit seiner politischen Klugheit und Erfahrung wusste Tusk, dass die Anfeindungen gegen ihn ein Minenfeld sind

und er dabei nicht gewinnen kann, würde er sich darauf einlassen.“ Somit hat der pro-europäische Kandidat die antideutsche, Anti-Tusk-Kampagne einfach ins Leere laufen lassen.

Doch reicht es im Kampf gegen autoritäre Parteien aus, sie einfach links (oder rechts) liegenzulassen? Die Geschichte der AfD in

### Werden Lügen oft genug wiederholt, bleibt etwas hängen

Deutschland zeigt: nein. Trotzdem hat Tusks stoische Strategie des Ausblendens der PiS-Vorwürfe von Verrat und der Diffamierungen gegen ihn im polnischen Staatsfernsehen funktioniert. Denn Tusk hat sich seine Kämpfe ausgesucht, ist auf tatsächlich wichtige Themen sehr wohl eingegangen. „Er ist ein Jahr lang durch das ganze Land gereist, hat mit den Menschen gesprochen und klargemacht, dass er keine Sozialleistungen kürzen will und die

Rechtsstaatlichkeit im Land wiederherstellen wird“, analysiert Kaluza. Er hat millionenfach besuchte Demonstrationen gegen den Demokratieabbau organisiert und dadurch eine Marke geschaffen: Der europafreundliche Demokrat – im Kampf gegen die Feinde der Rechtsstaatlichkeit. Laut Kaluza hat das gewirkt. „Vielen Menschen im Land waren die Lügen der PiS über Tusk dann einfach zu plump.“ Der Experte sagt, selbst erzkonservative Menschen, die die PiS nicht grundsätzlich verabscheuen, haben nun Tusk gewählt. Besonders deren radikale Position gegenüber Deutschland als Ursprung alles Schlechten habe nicht gezogen.

Tusk und seine Bürgerkoalition haben es durch einen Weg der Mitte geschafft, der PiS Paroli zu bieten. Tusk selbst ist keineswegs ein Linker, auch er vertritt restriktive Linien, etwa bei der Migrationspolitik. Ein liberaleres Polen wird es unter Tusk aber trotzdem für Frauen und deren Recht auf Abtreibung geben, für Minderheiten und generell für Bürgerrechte. Das liegt nicht zuletzt an Tusks künfti-

gen Koalitionspartnern. Obwohl in Polen bereits eine Partei vom rechten Rand regierte und Deutschland weit davon entfernt ist, kann sich die hiesige Politik etwas von Polen abschauen, sagt der Experte Kaluza. „Deutschland und Europa sollen die Chancen der Zukunft mehr in den Fokus nehmen und nicht überall nur Endzeitstimmung verbreiten; die lässt Menschen schnell verzweifeln und dann radikal wählen.“ Wichtig sei zudem, nicht jede absurde Behauptung rechter Parteien aufzugreifen. Werde dauernd über Lügen und verzerrte Bilder gesprochen, bleibe zwangsläufig ein Stück Unwahrheit hängen. Tusk macht es vor: absurde Anschuldigungen ignorieren, den Fokus lieber auf die tatsächlich wichtigen Dinge für die Menschen legen. Kaluza sieht indirekt auch in der Politik der Ampel Luft nach oben: „In Deutschland braucht es weniger Klein-Klein bei Gesetzen, sie sind bürokratisch und kompliziert. Das erreicht die Menschen gar nicht oder an der falschen Stelle – die AfD dagegen erklärt das viel simpler und holt sich damit die Sympathien.“

**DER AUSNAHMEZUSTAND!**

**10% RABATT AUF ALLES!**

\* Gültig nur für Neuaufträge bis 04.11.2023. Ausgenommen bereits reduzierte Ware, Gutscheinkauf, Skiservice, Beflockung, Montage- und sonstige Dienstleistungen, alle Bücher, Schulranzen, Videospielkonsolen, PC- und Konsolenspiele, PC- und Konsolenzubehör sowie Produkte der Hersteller Cocacoo, School Mood und Step by Step. Bei Inanspruchnahme keine weiteren Konditionen möglich. Aktion gilt nicht für unseren Onlineshop.

**z.B. AUF:**

- Revell, BERG, Schmidt, LEGO, Clementoni, Carrera, playmobil, tonies, Revell Control, KOSMOS, siku, Barbie, TAMMYA, Steiff, NERF, COPPENRATH DIE SPIEGELBURG, HABA, BRIO, vtech, bruder, schleich, tiptoi, LOL

**AUCH AUF:**

- Alpin- und Langlaufski, Skischuhe und Skihelme z.B. von ALPINA, FISCHER, VOILET
- Kicker und Schlitten
- Eisenbahn und Modellbau z.B. von märklin, Wilo, NOCH
- Kinderfahrzeuge und Scooter z.B. von HUDDRA, rally toys, bid, m-fo
- Fußballschuhe und Fanartikel z.B. von adidas, NIKE
- Halloweenkostüme und Zubehör